

BDKJ Erzdiözese Köln, Steinfelder Gasse 20-22, 50670 Köln

Offener Brief an die Bistumsleitung im Erzbistum Köln

„Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Mt 18,20

Sehr geehrter Herr Kardinal Woelki,
sehr geehrter Herr Generalvikar Dr. Markus Hofmann,
sehr geehrte Weihbischöfe des Erzbistums Köln,

Wir haben tiefgreifende Probleme in unserer katholischen Kirche und das nicht erst seit einigen Jahren. Gesellschaftlich immer weiter geächtet, moralisch teilweise ausgehöhlt und für den Dienst am Menschen anscheinend nicht mehr befähigt. Wie konnte das passieren?

Viele Gläubige fühlen sich im Stich gelassen und sind sprachlos, Kinder und Familien finden keine Zuflucht mehr in der Institution Kirche und die Arbeit vor Ort wird durch den intransparenten und schlechten Umgang mit dem Aufklärungsgutachten erschwert.

Menschen sind zu Schaden gekommen, Menschen wurden verletzt. Ignoranz und Eigenschutz wurden an erste Stelle gestellt. Viele Gläubige sehen als letzte Lösung den Austritt aus dieser Institution, weil sie keine Änderungsbereitschaft in der Leitungsebene erkennen können.

Sehr geehrter Herr Kardinal Woelki, in Ihrem Fastenhirtenbrief am 21.02.2021 sprachen Sie davon, dass Sie Schuld auf sich geladen haben. Wir würden uns wünschen, dass Sie noch weitergehen und benennen, dass große Teile der katholischen Kirche im Erzbistum Köln Schuld auf sich geladen haben. Das Problem muss genannt werden. Nicht nur die eigentlichen Täter*innen haben die aktuelle Situation zu verantworten, sondern auch alle diejenigen, die weggeschaut, geschwiegen haben oder aktiv an der Vertuschung beteiligt waren.

Durch Missbrauch und mangelnden Willen zu einer wirklich unabhängigen Aufklärung sowie durch das unprofessionelle Handeln der Bistumsleitung in der nahen Vergangenheit hat sie die Stellung und das Ansehen der katholischen Kirche in der Gesellschaft weitestgehend demontiert. Der daraus resultierende Vertrauensverlust in der Öffentlichkeit, bei Eltern und

vor allem bei Kindern wird nicht nur bei Ihnen in Gottesdiensten oder an den Austrittszahlen sichtbar, sondern auch bei uns Ehrenamtlichen in den Jugendverbänden.

Unsere Jugendleiter*innen sind immer häufiger Diskussionen, Druck oder sogar Anfeindungen ausgesetzt. Obwohl sie nicht das Problem sind, bieten sie der Öffentlichkeit eine Projektionsfläche, weil sie ein bekennender Teil dieser Kirche in Köln sind. So kann es nicht weitergehen!

Wie Sie bereits mehrfach angekündigt haben, wollen Sie am 18.03.2021 beide Gutachten veröffentlichen. Diesen Schritt halten wir für zwingend notwendig. Weiter erwarten wir von Ihnen, Herr Kardinal, klare Schritte, um die Strukturen und Handlungsweisen innerhalb des Erzbistums aufzubrechen und neu auszurichten.

Wir katholische Jugendverbände verstehen uns selber als einen Teil des Erzbistums, welcher bereits kritisch auf sich selbst geschaut und entsprechend gehandelt hat und weiter handeln wird. Wir wollen auf Kinder und Jugendliche zugehen, ihnen zuhören, von ihnen lernen und mit ihnen zusammen die Zukunft entwickeln. Der Schutz von Kindern und Jugendlichen steht bei uns an erster Stelle, genauso wie bei vielen weiteren ehrenamtlich geführten Teilen der katholischen Kirche. Vor Ort wird der Begriff Prävention gelebt und führt zu einer Kultur des Hinschauens und nicht des Wegsehens. Demokratische Strukturen und das direkte Zuweisen von Verantwortlichkeiten machen unser Handeln transparent und partizipativ. Wir sind uns sicher, dass wir durch das ständige Hinterfragen der eigenen Position und das ständige Anpassen des Kurses Menschen einen sicheren Ort in Kirche bieten.

Sehr geehrter Herr Kardinal Woelki, zeigen Sie endlich Stärke und veröffentlichen Sie die Gutachten ohne Kompromisse, da dieses in der aktuellen Struktur nur von Ihnen geleistet werden kann. Ziehen Sie und alle Verantwortungsträger Konsequenzen aus den Ergebnissen und stellen Sie den Schutz der Institution nicht an die erste Stelle. Vertrauen kann nur durch transparentes Handeln wiedererlangt werden. Helfen Sie aktiv den Betroffenen und hören Sie diesen zu, nehmen Sie sie nicht mehr zur Rechtfertigung Ihrer eigenen Entscheidungen in Gebrauch. Beginnen Sie, auf Ihre Gemeindemitglieder zu hören unabhängig von ihrem Alter. Kinder und Jugendliche haben ebenfalls einen Wissensschatz, den sie einbringen können, hören Sie ihnen zu. Eine Kirche, die nur auf die schaut, die keine Kritik üben, wird in naher Zukunft keine Kirche mehr sein.



Wir möchten Ihnen mit diesem Brief auch mitteilen, dass wir Ihnen unsere Hilfe anbieten wollen. Wir wollen mit an einer Kirche bauen, in der die Würde des Menschen unantastbar ist und die Freiheit der Kinder Gottes an erster Stelle steht. Dafür müssen Sie aber die ersten Schritte einleiten, was für uns bedeutet, dass die Aufarbeitung der Missbrauchsfälle jetzt konsequent und ohne Schonung erfolgen muss. Wir wollen mit Ihnen ein direktes Gespräch auf Augenhöhe führen, nur so können wir gemeinsam offen, transparent und ehrlich über Themen und Vorgehensweisen streiten.

Kommen Sie auf uns zu! Gemeinsam können wir die Probleme in unserer katholischen Kirche angehen - und das auf allen Ebenen statt nur von oben nach unten. Wir werden den Betroffenen zuhören und nach ihren Forderungen handeln. Wir werden Kinder schützen und deren Lebenswirklichkeiten in den Mittelpunkt stellen. Wir werden Gleichberechtigung auf allen Ebenen durchsetzen und die katholische Kirche im Erzbistum wieder zu dem machen, was sie eigentlich sein sollte: Eine Kirche für alle Menschen.

Es lebe Christus in deutscher Jugend!

der BDKJ-Diözesanausschuss

Annika Jülich (aus dem Diözesanvorstand)

Benedict Schwirten (aus dem Rheinisch-Bergischen-Kreis)

Fabian Abel (aus der KSJ)

Gennet Patt (aus der KLJB)

Julia Eisele (aus dem Rhein-Erft-Kreis)

Lea Winterscheidt (aus der DPSG)

Lisa Niegemann (aus Köln)

Lukas Schmitz (aus dem BdSJ)

Sarah Bonk (aus dem Diözesanvorstand)

Sarah Ingensandt (aus der KjG)

Valerie Stangier (aus der Kolpingjugend)

Volker Andres (aus dem Diözesanvorstand)

Im BDKJ-Diözesanverband Köln haben sich elf Jugendverbände mit insgesamt rund 50.000 mitwirkenden jungen Menschen zusammengeschlossen. Als Dachverband vertritt der BDKJ die Interessen der nachwachsenden Generation in Kirche, Staat und Gesellschaft.

- Anlage: zur Kenntnisnahme ein Brief an unsere Mitglieder -

Foto: Kölner Dom (BDKJ DV Köln/Kathi Geiger)

Sternstunden schenken: www.jugendstiftung-morgensterne.de

